

Ein sieges zeichen der
liebes: zu gefallen dem
hochgelehrten herrn m.
Marti...

Flachsenium, Johannem

1 Ic 1663 Miltopaeus, Martino



National Library
of Sweden

Ein Sieges Zeichen der Liebes:

zu gefallen

Dem Hochgelehrten Herrn

4

M. MARTINO

MILTOPÆO

Eloq. Professori in der Königl. Universitet Abt

Breutigamen/

Und

Der Viel-Tugendreichen Jungfrauen

M. Anna Chesleff/

Des Hoch-achtbarn Assessoris

Herr Petter Chesleffz/ seiner ge-

liebsten Tochter

Brawe

Auff Ihrer Hochzeit A. 1663. vnd 5 Martij wie-
wol am geschwindeste: Jedoch mit treüherzig sinn/
vnd lustig hand auffgerichtet

durch

Johannem H. Flachsenium.

Abt/

Gedruckt bey PETRUM HANSONIUM.

Tob. 8. v. 9.

Vnd nun HErr / du weißt / das ich / nicht böser Lust
halben diese meine Schwester zum Weibe genom-
men / sondern das ich möge Kinder zeugen / da
durch dein heyliger Name ewiglich gepreyset vnd ge-
lobet werde.

v. 15. Vnd die Magd schleich in die Kammer / fand sie bei-
de gesund vnd schlaffend bey einander.

Es ist nichts so klein
gesponnen



Es kömpt mit der zeit
an die Sonnen

Philtrum amoris amor.

Gen. 24. v. 51.

Das kommet vom HErrn / darumb können wir nichts
wider dich reden / weder böses noch gutes. Da
ist Rebec für dir / nim sie / vnd zeuch hin das sie
deines HErrn Sohns Weib sey / wie der HErr
geredt hat.



Er Münch vnd Psaffen Standt / auch das
ehlose Leben /
Mitt kleiner vortheil macht so manchen grosse
Buben:

Ob schon sie halten sich ins angesicht zu gegen
Mit schew von Geilheet Keusch: dennoch heimlich be-
gehen

Ein garstich vnkeuschheit / was vnehrlich Benschlaffen
Pfleget bringen in der that / abhelt es keine Waffen:

Wer geistlich Augen hebt / er köntet schon ansehen
Wie manche Schmäzlein süß in winckel wird ge-
sehen /

Fraw Venus ist geschwind ihr vortheil da einschliessen /
Die Kloster-Jungfraw kaum ihr Schmuck vermagt
geniessen /

Binnen ein wenig zeit nachfolgt die Keu vnd
Smärzen

Was die zart-hübsche Magd für Jahr hat glimpflig
herzen

Findet ihr Ehrekrantz besudelt vnd verlohren /
Weinet wie Lieb ist blind! wünschet sich nichts gebohren.

Gleich muß ein Knecht sein Ehr mit glimpf vnd gut
verlassen /

Wen er so traget feil sein Keuschheit auff die Strassen.
Ehr sen dem Bräutigam / er weistet seine Sachen

Bielbesser greiffen an; denn er die Hochzeit machen
Schewet vnd meidet nicht / mit ihn / ihm ist vertraut

Zu fremd vnd fröligkeit / sein Tugend-Reiche Braut.
Ein

Ein Hochgelehrter Man/ vnd weitberühmte leute
Von lehren/ siehez sein/ sein kunst wol können deüttern
Aber weniger Rühm ist nichts/ denselben schlaffen
Auff sein Herzliebste arm/ solches muß keiner straf-
fen/

So wird ein frisch Gesell gemacht in süsse freuden/
Der gleich sein Vatter kant/ von weißheit rühmet
werden.

Die Liebe wenn sie wol die Gegenliebe findet
So findet sie sich selbst/ was man mit Liebe bindet
Sehr treülig bindet man/ auff zwenen einen mueth
Auff zwenen einen Sinn/ die Liebe macht/ vnd Blut.

Wolan Herr Breutigam/ wolan auch zarte Brawt/
Durch Ewren vorsatz gut das Ehbet wird gebawt
Es sen nicht vnfruchtbar: die Lieb macht so bestellen
Das liebe Knäblein muß in Wiegen frölich lallen/

Ein solches liebes Feuer/ versmelz des herzen Eis
Vnd Pflanzet in das Herz/ ein leiblich Paradies.
Wie manchen feuer-straal die glänzend Sonne
strewet

Wenn sie zu Hammels Zeichen eilet/ vnd gar verneuuet
Was der gefrorner Thaw ersticket hat: mit freuden
So manche süsse Jahr/ ich wünsche diesem beiden.

